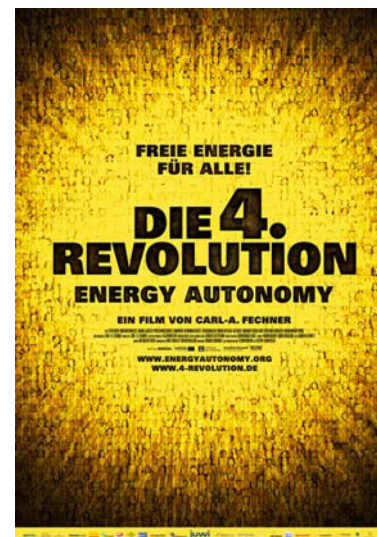


Volle Kraft voraus?



Aktuelle Dokumentarfilme aus Österreich und
Deutschland und die Energiefrage

Ein Knopfdruck – und schon fließt der Strom. Energie scheint unendlich verfügbar. Wo sie herkommt, wie sie produziert wird und welche Folgen dies mit sich bringt spielt dabei für die VerbraucherInnen oft kaum eine Rolle. Im Moment jedoch findet ein Umdenken statt. Dieses spiegelt sich auch in aktuellen Filmproduktionen aus Österreich und Deutschland, die sich mit dem Themenfeld Energie auseinandersetzen. Exemplarisch stellt das Filmheft die Dokumentarfilme „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“, „Bulb Fiction“ und „Unter Kontrolle“ vor und gibt Anregungen für deren Einsatz im Schulunterricht.

Inhalt

1. Zum Hintergrund des Unterrichtsmaterials
 2. Zwischen aufklärerischem Engagement und künstlerischer Reflexion: Die Energiefrage im Kino
 3. Didaktische Vorbemerkungen zu den vorgestellten Filmen
 4. Die 4. Revolution – Energy Autonomy
 5. Bulb Fiction
 6. Unter Kontrolle
 7. Filmübergreifende Arbeitsaufgaben
 8. Literatur, Links
 9. filmABC Unterrichtsmaterialien / Impressum
- Anhang: Arbeitsblätter

1. Zum Hintergrund des Unterrichtsmaterials

Spätestens mit dem Erfolg von Erwin Wagenhofers „We feed the world – Essen global“ haben Dokumentarfilme über Konsumgewohnheiten neuen Aufwind erfahren. Filme, die einen Bezug zu dem Leben der ZuschauerInnen herstellen, zugleich aber auch ein globales Problem thematisieren. Auf ähnliche Weise wird in letzter Zeit auch das Themenfeld „Energie“ angegangen. Welche Folgen hat mein Energieverbrauch für die natürlichen Ressourcen der Erde? Kann ich guten Gewissens noch einen Vertrag mit dem Betreiber eines Atomkraftwerks abschließen? Wie sicher sind die einzelnen Energieformen? Welche Energien sind nachhaltig? Warum können wir nicht einfach so weiter machen wie bisher, volle Kraft voraus?

Das große Interesse für Umweltthemen im Dokumentarfilm verweist auf ein allmähliches Umdenken und eine größere Relevanz in Politik, Wirtschaft und Kultur. Bezeichnenderweise entstanden alle drei Produktionen, die in diesem Heft vorgestellt werden, unabhängig von einem einschneidenden Ereignis oder einer Energiekatastrophe. Selbst „Unter Kontrolle“, in dem es um die Kernenergie geht, wurde lange vor dem Reaktorunglück im japanischen Fukushima im März 2011 gedreht. Dass der Film nach dem Super-GAU an Relevanz gewonnen hat und plötzlich aktueller ist als er je ohne dieses tragische Ereignis gewesen wäre, wirkt dabei wie eine zynische Fußnote.

Dieses Unterrichtsmaterial befasst sich mit den Dokumentarfilmen „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“, „Bulb Fiction“ und „Unter Kontrolle“, die im Laufe der letzten drei Jahre in Österreich und Deutschland entstanden sind. Nach einem Überblicksartikel, der verbindende Themen zwischen den Filmen zusammenfassend darstellt, folgen Vorstellungen der jeweiligen Filme sowie Anmerkungen zu deren filmischer Gestaltung. Abschließend finden sich Arbeitsblätter, die direkt im Unterricht als Kopiervorlage verwendet werden können und zu einer inhaltlichen und gestalterischen Auseinandersetzung mit den Filmen anregen.

Das vorliegende Unterrichtsmaterial basiert auf den „Cultural Studies“, die auf einen interdisziplinären Ansatz der Kulturanalyse abzielen. Kultur wird dabei als Feld sozialer, politischer und ökonomischer Auseinandersetzungen begriffen, in dessen Kontext den populären Medien eine besondere Bedeutung zukommt. So werden auch die Selbstermächtigung des Publikums und die Machtstrukturen der Medien in Beziehung gesetzt, um (aktuelle) mediale Phänomene – wie spezifische Medienangebote und Medienwirkungen – zu untersuchen. Weitere Informationen zu diesem Ansatz und zu Filmerziehung als Bestandteil der „Cultural

Studies“ bietet das Einführungsheft zu begleitenden Unterrichtsmaterialien für LehrerInnen auf Basis der „Cultural Studies“, das als Grundlage für alle von filmABC erstellten Unterrichtsmaterialien dient.

<http://www.filmabc.at/de/culturalstudies> (Stand: 08.09.2011)

Um das Angebot der Unterrichtsmaterialien zu verbessern und noch treffender an den Bedürfnissen der LehrerInnen auszurichten, bittet filmABC um ein kurzes Feedback zur Nutzung der Hefte. Dazu steht auf mediamanual.at, wo die Materialien auch als Download verfügbar sind, ein Fragebogen online.

http://www.mediamanual.at/umfrage_filmhefte.htm (Stand: 08.09.2011)

2. Zwischen aufklärerischem Engagement und künstlerischer Reflexion: Die Energiefrage im Kino

Global und interdisziplinär

Ob es nun um die Produktion von Lebensmitteln oder die Gewinnung von Energie geht: In Dokumentarfilmen gibt es derzeit einen Trend zur globalen oder überregionalen Sichtweise. Die FilmemacherInnen beschränken sich bei ihren Recherchen nicht nur auf ein Land, sondern folgen ihrem Thema durch mehrere Länder oder sogar Kontinente. Der große Vorteil besteht daraus, ein treffenderes Gesamtbild zeichnen zu können, eine globale Perspektive, die Zusammenhänge betont und immer wieder unmissverständlich klar macht: Unser Leben ist eng verbunden mit dem Leben anderer Menschen.

Gerade die Dokumentation „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ bemüht sich um eine solche Gesamtsicht und stellt ihr Themenfeld – den Versuch, durch vollständigen Verzicht auf atomar-fossile Energieträger und den Wechsel zu erneuerbaren Energien eine weltweite Demokratisierung und Energieautonomie zu fördern – durch Reisen in zehn Länder dar. Immer wieder kommt es dabei zu Wechselwirkungen: Die Ideen des dänischen Nordic Folkecenter for Renewable Energy, durch die eine Region mit 50.000 Menschen allein durch Windkraft versorgt werden kann, finden so etwa ihren Widerhall in einem abgelegenen Dorf in Mali. Die Bemühungen wiederum, einen Energiewandel durch Sonnenenergie herbeizuführen, lassen sich sowohl in den Armenvierteln Neu-Delhis als auch in China dokumentieren.

In kleinerem Ausmaß überschreitet auch „Bulb Fiction“ Grenzen. Ausgangspunkt für den Dokumentarfilm von Christoph Mayr und Moritz Gieselmann ist eine EU-Verordnung, die durch neue Mindeststandards faktisch zu einem Verbot der Glühbirne geführt hat. Ersetzt werden soll diese durch Energiesparlampen – und diese enthalten gefährliches Quecksilber. Mayrs Recherche über die Gefahren der Energiesparlampen und die wirtschaftlichen Gründe, die zu der EU-Verordnung geführt haben, führt ihn quer durch Europa. Sein Film ist eine EU-Dokumentation, die sich schließlich auch explizit mit Wirtschaftsinteressen, Lobbyismus und EU-Politik befasst. Neben dem Ortswechsel wird „Bulb Fiction“ gerade auch durch seine interdisziplinäre Sichtweise spannend, weil nicht nur regionale Zusammenhänge ins Spiel kommen, sondern auch ökonomische, ökologische und gesundheitliche Folgen betrachtet werden.

Die globale und interdisziplinäre Verbundenheit, die die Filme durch ihre dramaturgische und argumentative Strategie herstellen, ermöglicht so meist ein komplexeres Bild. Kritikfähigkeit ist dennoch notwendig. Denn schließlich nehmen die Filme keine neutrale Position ein, sondern haben eine Botschaft.

Propaganda für einen guten Zweck?

Viele verschiedene Lesarten lassen die engagierten Dokumentarfilme meistens nicht zu. Ihr Anliegen ist vielmehr, auf einen Missstand aufmerksam zu machen. „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ wird davon getragen, die Idee eines radikalen Strukturwandels unter das Publikum zu bringen. „Bulb Fiction“ klagt die durch Lobby-Politik bewirkte EU-Verordnung an, durch die vor allem zwei große Energiesparlampenproduzenten ihren Umsatz steigern können, die Folgen für die Umwelt und die Gesundheit der KonsumentInnen allerdings ignoriert wurden. So ist es kein Wunder, dass BefürworterInnen der Energiesparlampen kaum zu

Wort kommen – und wenn doch, dass sie schließlich nicht sehr vorteilhaft ins Bild gerückt werden – wie etwa eine Pressesprecherin der Europäischen Kommission. Schon das Filmplakat lässt keinen Zweifel an der Intention des Films. Der Draht einer alten Glühbirne hat die Form einer geballten Faust: Bürger, wehrt euch, rebelliert gegen die EU – das sagt dieser Film schon vor dem Kinobesuch. Auf der Website zum Film formuliert er seine „Mission“ allgemeiner mit diesen Worten: „Der Film will den Konsumenten informieren, mit Wissen zum Thema ausstatten, seine Wachsamkeit schärfen, ihn zu mündigem Verhalten ermuntern, um ihn zum Widerstand gegen Fremdbestimmung aufzurufen.“

Die Filme hätten es schwer, würde die Beschäftigung mit Umwelt- und Gesundheitsthemen derzeit nicht im Trend liegen. So aber sprechen sie vor allem solche ZuschauerInnen an, die sich ohnehin schon für das Thema interessieren. Die Utopie einer besseren Welt, wie sie „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ zeigt, wirkt durchaus verlockend. Und selbstverständlich sind manche Zusammenhänge in „Bulb Fiction“ skandalös. Dass die Filme in der Auswahl und Darstellung ihrer InterviewpartnerInnen dennoch oft einseitig bleiben und manche kritischen Fragen nicht stellen, gehört zum Geschäft. Propaganda mögen die Filme damit manchmal sein. Aber ist es nicht auch Propaganda für einen guten Zweck?

Einen anderen Ansatzpunkt hingegen wählt Volker Sattel in seinem Film „Unter Kontrolle“. Er zeigt Atomkraftwerke von innen, besucht Sicherheitsübungen, Zwischenlager und Atomkraftwerke, die mittlerweile zweckentfremdet und zu einem Vergnügungspark umgebaut wurden. Doch Sattel tritt nicht als Kommentator auf. Wird in „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ der Politiker Hermann Scheer zum geheimen Sprachrohr des Regisseurs und tritt in „Bulb Fiction“ der Regisseur selbst als Protagonist, der sich auf eine Reise macht, vor die Kamera und spricht die ZuschauerInnen direkt an, so bleibt Volker Sattel unsichtbar. Seine Dokumentation ist vielmehr ein Essayfilm, der allein auf die Wirkung der schönen, im Cinemascope-Format aufgezeichneten Bilder setzt. Bilder aus Atomkraftwerken, die den Menschen immer wieder wie Fremdkörper aussehen lassen, die hoffnungslos überaltete Kontrollräume zeigen – so wirkt es jedenfalls – und durch statische Einstellungen zu einem mulmigen Gefühl beitragen. Ohne inhaltliche Argumente setzt sich „Unter Kontrolle“ mit Atomkraftwerken auseinander und kommt doch auch zu einem eindeutigen Schluss. Diese Technik ist nicht kontrollierbar. Sie passt nicht zum Menschen.

Der Zuschauer in der Pflicht

Das Engagement der Filmemacher für ihr Thema macht auch die Stärke der Dokumentationen aus. Zum einen bieten sie damit eine Möglichkeit zur Auseinandersetzung und einen Standpunkt, an dem sich die ZuschauerInnen reiben können. Zum anderen verbindet die Filme, dass sie das Publikum oft auch in die Pflicht nehmen. So kann jeder nach „Unter Kontrolle“ und „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ selbst entscheiden, aus welcher Energiequelle er Strom beziehen möchte und sich gegebenenfalls auf die Suche nach einem anderen Anbieter machen. Im Falle von „Bulb Fiction“ fallen die Einflussmöglichkeiten weit geringer aus – doch ein Bewusstsein für das Problem wurde geschaffen. So setzen die Dokumentarfilme ganz traditionell auf Aufklärung. Sie wollen zur Veränderung beitragen.

3. Didaktische Vorbemerkungen zu den vorgestellten Filmen

Gerne sehen wir Dokumentarfilme als unverstelltes Abbild der Wirklichkeit an. Dabei vergessen wir schnell, dass auch diese inszeniert sind, beispielsweise durch die Wahl der Kameraeinstellungen, der InterviewpartnerInnen oder der Schauplätze und dass die Montage – wie journalistische Texte auch – einer Argumentationslinie und Dramaturgie folgt.

Als „Erklärfilme“, die wissenschaftliche Fakten vermitteln und ein Thema didaktisch aufbereitet präsentieren, sollten alle drei Dokumentationen daher im Unterricht nicht dienen. Die Leistung der Filme besteht stattdessen vielmehr darin, Themen aus einer anderen Sichtweise zu zeigen. „Unter Kontrolle“ gelingt durch die präzise gestalteten Bilder eine neue Wahrnehmung von Atomkraftwerken und eröffnet zudem Einblicke

in Räume, die sonst nicht zugänglich sind. „Bulb Fiction“ problematisiert einen Gegenstand, mit dem wir täglich umgehen und dessen Einführung auf den ersten Blick vielleicht sehr sinnvoll erschien (die Energiesparlampe) und stellt darüber hinaus die Frage nach den Mitbestimmungsmöglichkeiten der BürgerInnen. „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ verknüpft das Thema Energiegewinnung mit Fragen nach Gerechtigkeit, Macht und Demokratie. Die Art und Weise, wie diese Filme argumentieren und ihre Zusammenhänge präsentieren, bietet somit Anregungen zu Diskussionen im Unterricht. Es geht also nicht nur darum, welches Thema behandelt wird, sondern vor allem auch, wie es gezeigt wird.

In den folgenden Kapiteln werden die ausgewählten Filme knapp vorgestellt. In den Arbeitsblättern am Ende dieses Begleitmaterials finden sich Vorschläge, wie die Filme im Unterricht behandelt werden können. Die Aufgaben sind insbesondere auf den Vergleich zwischen den Filmen angelegt, um für die unterschiedlichen Herangehensweisen, ihre Stärken und Schwächen zu sensibilisieren. Jedoch lassen sich die Aufgaben auch nur mit Bezug auf einen Film bearbeiten. Zu allen Filmen liegen eigenständige Schulhefte der Filmverleiher vor (siehe 8. Literatur, Links), die weitere Anregungen zur Einbindung der Filme in den Unterricht bieten.

4. Die 4. Revolution – Energy Autonomy

Dokumentarfilm, Deutschland 2010, 35mm, Farbe, 82 Minuten

Regie / Drehbuch	Carl-A. Fechner
Kamera	Sorin Dragoi
Schnitt	Mona Bräuer
Musik	Natalia Dittrich
Mitwirkende	Hermann Scheer, Bianca Jagger, Muhammad Yunus, Maximilian Gege, Matthias Willenbacher, Zhengrong Shi, Maria Skyllas-Kazacos
Produktionsfirma	fechnerMEDIA
Kinoverleih	filmladen Filmverleih (Österreich), Delphi Filmverleih (Deutschland)
Kinostart	16.04.2010 (Österreich), 18.03.2010 (Deutschland)
DVD	Erschienen in der Edition FILMladen (Österreich) und bei fechnerMEDIA (Deutschland), erhältlich im Handel und im Online-Shop des filmladen Filmverleih. http://shop.filmladen.at
Alterskennzeichnung	ohne Altersbeschränkung (FSK, Jugendmedienkommission des BMUKK)
Altersempfehlung	ab 14 Jahre, von der Jugendmedienkommission des BMUKK als annehmbarer Diskussionsfilm ab 10 Jahre positiv gekennzeichnet
Themen	Erneuerbare Energien, Politik, Wirtschaft, Umweltschutz, Globalisierung, Menschenrechte
Unterrichtsfächer	Deutsch, Religion und Ethik, Biologie und Umweltkunde, Geographie und Wirtschaftskunde, Geschichte – Sozialkunde – Politische Bildung, Physik, Chemie, Bildnerische Erziehung, Medienerziehung

Worum geht es in „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“?

Befinden wir uns am Rande einer neuen Revolution? Beginnt nun, nach der landwirtschaftlichen, der industriellen und der digitalen beziehungsweise informationellen Revolution das Zeitalter der Energierevolution, in der wir uns von atomaren und fossilen Energieträgern verabschieden und erneuerbaren Energien zuwenden? Carl-A. Fechner dokumentiert in seinem Film globale Bemühungen, neue Energiequellen zu erschließen und für eine breite Masse nutzbar zu machen.

Neben Umweltaspekten werden auch soziale und politische Konsequenzen einer solchen Umstellung deutlich gemacht; der Film erhält dadurch auch eine globale Relevanz. Denn die Gewinnung von Energie soll nicht Großkonzernen überlassen bleiben, sondern auch dezentralisiert werden, so dass sie für alle Men-



Die 4. Revolution – Energy Autonomy

schen erreichbar und bezahlbar ist. „Energieautonomie“ lautet das Schlagwort, das zu mehr Demokratie beitragen soll.

Weltweit, in Industrie- ebenso wie Schwellenländern, recherchiert Fechner nach Musterbeispielen, wie eine solche Energiegewinnung möglich sein kann. In Mali wird ein Projekt vorgestellt, das die BewohnerInnen eines abgelegenen Dorfes durch die Nutzung von Solarenergie zum ersten Mal mit Strom versorgt. In Dänemark kann ein Landstrich mit 50.000 BewohnerInnen mittlerweile ohne konventionell erzeugte Energie auskommen. In Neuseeland wird nach Speichermedien für Energie geforscht, die zum Beispiel in Elektroautos zum Einsatz kommen können. In Bangladesch sorgen Solarmodule für Strom aus erneuerbaren Energien – und gleichzeitig werden insbesondere Frauen als Technikerinnen für diese Systeme ausgebildet, weil Solarsysteme als Bestandteile des Hauses meist zu ihrem Aufgabenbereich zählen. Und in Deutschland kann durch Passivhäuser jeder dazu beitragen, Energie zu sparen. So bleiben die Ideen nicht nur graue Theorie, sondern sprechen vor allem auch den Willen zu Veränderung des Publikums an.

Anmerkungen zur filmischen Gestaltung

Der im vergangenen Jahr verstorbene Politiker Hermann Scheer, ehemals Vorsitzender des Weltrats Erneuerbarer Energien und Träger des alternativen Nobelpreises, wird zum Protagonisten des Films und zum Sprachrohr des Regisseurs. Weiteren Mitwirkenden wird jeweils eine bestimmte Rolle zugewiesen. Neben dem Politiker Scheer kommt so ein Berater der Internationalen Energieagentur zu Wort (dessen Haltung nicht vom Film geteilt wird und der als Lobbyist enttarnt wird), ein Gründer aus Dänemark, der sich für eine energieautonome Region eingesetzt hat, ein Banker aus Indien, der mit Mikrokrediten die arme Landbevölkerung unterstützt und deshalb auch mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, oder ein „Aufbauer“ in Mali, der durch Wissensvermittlung und erneuerbare Energien die arme Landbevölkerung in Mali fördern will.

Um das abstrakte Thema „Energie“ zu visualisieren, legt der Film großen Wert auf Lichtstimmungen und zeigt häufig beispielsweise Solaranlagen in der warmen Morgensonne oder Sonnenlicht, das durch Fenster scheint. Relativ graue und kalt wirkende Bilder hingegen zeigen traditionelle atomar-fossile Energien: Autos mit Benzinantrieb, die die Umwelt belasten, oder Fabriken, aus deren Schloten Rauchwolken aufsteigen.

Anmerkung zur Produktion

„Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ wurde durch Sponsoren und Crowdfunding finanziert. Auf der Website zum Film wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche Einflussnahme durch Financiers zuvor vertraglich ausgeschlossen worden sei.



Bulb Fiction: Das Team bei Dreharbeiten in Delhi/Indien (Moritz Gieselmann, Christoph Mayr, Andreas Payer). © Christian Spee

5. Bulb Fiction

Dokumentarfilm, Österreich 2011, 35mm, Farbe, 97 Minuten

Regie / Drehbuch	Christoph Mayr, nach einer Idee von Moritz Gieselmann
Kamera	Moritz Gieselmann
Schnitt	Paul Sedlacek
Musik	Andreas Lucas
Mitwirkende	Siegfried Rothhäuser, Rudolf Hannot, Mahi Sideridou, Gary Zörner, Gad Giladi, Wolfgang Maes, Christoph Seidel, Holger Krahmer
Produktionsfirma	Neue Sentimental Film, Daniel Zuta Filmproduktion
Kinoverleih	Thimfilm
Kinostart	16.09.2011 (Österreich)
Alterskennzeichnung	ab 6 Jahre (Jugendmedienkommission des BMUKK)
Altersempfehlung	von der Jugendmedienkommission des BMUKK als empfehlenswerter Diskussionsfilm ab 14 Jahre positiv gekennzeichnet
Themen	EU-Politik, Physik, Umweltschutz, Lobbyismus, Gesundheit
Unterrichtsfächer	Deutsch, Religion und Ethik, Biologie und Umweltkunde, Physik, Geschichte – Sozialkunde – Politische Bildung, Bildnerische Erziehung, Medienerziehung

Worum geht es in „Bulb Fiction“?

Die Tage von Thomas Alva Edison sind in Europa gezählt. Seinem größten Vermächtnis, der Glühbirne, geht es per EU-Gesetz an den Kragen. Die Produktion, der Handel mit, ja sogar die Einfuhr traditioneller Glühbirnen werden ab September 2011 verboten. Ersetzt werden soll der alte Glühdraht durch Energiesparlampen. Zunächst klingt dies nur konsequent und umweltfreundlich – und somit ganz im Geiste der Zeit. Doch die Energiesparlampen enthalten gefährliches Quecksilber. Und es ist ungeklärt, wo die alten Lampen – die zum Sondermüll zählen – endgelagert werden sollen, will man den Boden damit nicht vergiften. Christoph Mayr recherchiert nach den Umständen, die zum Verbot der Glühbirne geführt haben. Er entlarvt Lobbyarbeit in Brüssel, findet alte Expertisen, die Energiesparlampen ablehnen, aber von Greenpeace bewusst nicht veröffentlicht wurden, und hinterfragt auch die Wirkungen des Energiesparlampenlichts auf den menschlichen Organismus, weil diesem das warme Farbspektrum fehlt.

Anmerkungen zur filmischen Gestaltung

„Bulb Fiction“ steht in der Tradition des engagierten Dokumentarfilms und prangert aus persönlicher Sicht einen aktuellen politischen Missstand an. Der Regisseur selbst begleitet nicht nur als Erzähler durch den Film, sondern tritt auch als Interviewer auf. Ausgangspunkt und „Rahmenhandlung“ seiner Recherche stellt das Schicksal eines vierjährigen Jungen aus Bayern dar, der sich durch eine zerbrochene Energiesparlampe eine Quecksilbervergiftung zugezogen hat und dessen Familie seither gar ihre Wohnung nicht mehr bewohnen kann. Dass ein von der EU per Gesetz verordneter Gebrauchsgegenstand solche Folgen nach sich

ziehen kann und die Gesundheit der Menschen nachhaltig schädigt, regt den Regisseur zum Nachfragen an.

Die meisten Interviewpartner bestätigen die Gefahr von Energiesparlampen für Mensch und Umwelt, weisen auf die Rolle der Lampenindustrie sowie ihrer Lobbyisten und ihren Einfluss auf die Politik hin und stützen damit die kritische Sichtweise des Regisseurs. Gegen die Aussagen der Energiesparlampen-GegnerInnen wirken die Argumente der BefürworterInnen – die meist zuvor in Expertengesprächen oder mit Bildmaterial widerlegt wurden – schwach und unglaubwürdig. Um sich nicht der Kritik der Unausgewogenheit auszusetzen, lässt Mayr seinen Film auch mit Wunsch-Interviewpartnern enden, die ihm ein Gespräch verweigert haben.

6. Unter Kontrolle

Dokumentarfilm, Deutschland 2011, 35mm, Farbe, 98 Minuten

Regie	Volker Sattel
Drehbuch	Volker Sattel, Stefan Stefanescu
Kamera	Volker Sattel
Schnitt	Stefan Krumbiegel, Volker Sattel
Produktionsfirma	credofilm in Koproduktion mit WDR und ARTE
Kinoverleih	farbfilm Verleih (Deutschland)
Kinostart	26.05.2011 (Deutschland)
DVD	erscheint am 18.11.2011
Alterskennzeichnung	ohne Altersbeschränkung (FSK)
Altersempfehlung	ab 15 Jahre
Themen	Atomenergie, Technik, Verantwortung
Unterrichtsfächer	Deutsch, Religion und Ethik, Biologie und Umweltkunde, Geschichte – Sozialkunde – Politische Bildung, Bildnerische Erziehung, Medienerziehung

Worum geht es in „Unter Kontrolle“?

„Eine Archäologie der Atomkraft“ nennt der Regisseur Volker Sattel seinen Film im Untertitel. Es geht ihm in seinem künstlerisch inszenierten Dokumentarfilm nicht um eine Erklärung, wie Atomkraftwerke funktionieren, oder um eine Gegenüberstellung von AtomkraftbefürworterInnen und -gegnerInnen. Stattdessen will er Einblicke in eine Energieindustrie ermöglichen, die sonst weitgehend verschlossen bleibt, und sie dadurch hinterfragbar machen.

Volker Sattels Recherchereise führt ihn durch mehrere deutsche Atomkraftwerke, in Forschungszentren und ein Endlager. Die Mitarbeiter – tatsächlich fast ausnahmslos Männer – betonen immer wieder die Sicherheit der Atomkraft und den neuesten Stand der Technik. Sattel beobachtet Sicherheitsübungen im Simulatorzentrum der Kraftwerkschule Essen sowie im Kraftwerk Grundremmingen den Arbeitalltag der Mitarbeiter und vor allem die akribische Dekontamination. Er legt den geringen Einfluss der Internationalen Atomenergie-Organisation in Wien offen, besucht eine Konferenz des Atomforums und folgt ausgebrannten Brennstäben in das Zwischenlager Morsleben. Hier sollen sie vorübergehend gelagert werden – wohin die Reise danach gehen wird, ist noch unsicher. Mit Brennstäben hat das Kraftwerk „Schneller Brüter“ in Kalkar nichts zu tun. Das Gebäude wurde – wie das Atomkraftwerk im niederösterreichischen Zwentendorf – nie in Betrieb genommen. Mittlerweile wurde der „Brüter“ sogar in einen Freizeitpark und ein Vergnügungszentrum umgewandelt. Für das Kernkraftwerk Stendal hingegen ist jegliche Zweitnutzung ausgeschlossen. Es befindet sich im Rückbau. Bald wird nichts mehr darauf hinweisen, dass dort einmal ein Kernkraftwerk geplant war.



Unter Kontrolle



Anmerkungen zur filmischen Gestaltung

Eindrucksvolle Bilder hat Volker Sattel im Inneren der Atomkraftwerke gedreht. Bilder, die überaus sorgfältig komponiert sind und nicht kommentiert werden. Der Film zeigt nur Eindrücke. Die ruhige Inszenierung regt zum Nachdenken an. Weil es keinen Erklärtext und Voice-Over-Kommentar gibt, lenkt nichts von den Bildern ab. Das Publikum wird nicht bevormundet, sondern muss selbst Rückschlüsse ziehen. Der Regisseur wertet allein durch die Bildgestaltung und Bildwirkung.

Im Gegensatz zu vielen anderen Dokumentarfilmen, bei denen es auf Flexibilität und Handlichkeit ankommt, wurde „Unter Kontrolle“ wie ein klassischer Kinofilm auf 35mm-Filmmaterial gedreht. Das besonders breite Cinemascope-Format, das eher aus epischen Western oder Historienfilmen bekannt ist, betont zudem die Bildbreite. Allein durch diese technischen Mittel wirkt der Dokumentarfilm ungewöhnlich, ja sogar künstlerisch. Auffallend sind vor allem die statischen Bildkompositionen, die dadurch umso bedrohlicher wirken. Inmitten der hochtechnischen Anlagen wirken die menschlichen Arbeiter geradezu wie Fremdkörper. Auf ähnliche Kontraste setzt der Film auch, wenn er die Umgebung der Atomkraftwerke zeigt, nur unter umgekehrten Vorzeichen. In den idyllischen Landschaften, an den Flüssen, im romantischen Licht des Sonnenuntergangs sind es die Kraftwerke, die bedrohlich und fremd aussehen und nicht dazu passen.

Auch durch den dramaturgischen Aufbau bezieht der Filme eine klare Position. Er endet mit zweckentfremdeten Kraftwerken und einem Rückbau und verabschiedet sich damit von einer Technik der Energiegewinnung. Spätestens wenn am Ende noch einmal die roten Alarmleuchten zu blinken beginnen, fragt man sich unvermeidlich: Ist das, was ich hier sehe, wirklich alles sicher und „unter Kontrolle“?

7. Filmübergreifende Arbeitsaufgaben

Zwar liegt der Schwerpunkt der folgenden Arbeitsaufgaben auf einer filmübergreifenden Behandlung der Filme. Die Arbeitsaufträge können dennoch meist so verkürzt werden, dass sie sich nur auf einen einzigen Film beziehen. Zudem sind sie auch auf weitere Dokumentarfilme, die sich mit ähnlichen Themen befassen und ähnliche Herangehensweisen offenbaren, übertragbar und anwendbar.

Arbeitsauftrag 1: Die Filme im Vergleich

Ziel: Die SchülerInnen beschreiben einen oder mehrere Filme nach den Aspekten „Botschaft und Absicht“, „Ansprache des Publikums“, „Darstellung globaler oder überregionaler Zusammenhänge“, „Interdisziplinäre Sichtweise“, „Ausgewogenheit“, „Informationsgehalt“.

> siehe Arbeitsblatt 1 im Anhang

Arbeitsauftrag 2: Analyse der Filmplakate

Ziel: Die SchülerInnen vergleichen die Filmplakate der Dokumentarfilme und analysieren Intention, AdressatInnen sowie Bildgestaltung.

> siehe Arbeitsblatt 2 im Anhang

Arbeitsauftrag 3: Eigene Plakatmotive gestalten

Ziel: Die SchülerInnen gestalten in Kleingruppen eigene Plakatmotive für die Dokumentarfilme. Sie legen besonderen Wert auf ihre Botschaft, die visuelle Umsetzung sowie die Zielgruppe, die sie erreichen wollen.

> siehe Arbeitsblatt 3 im Anhang

Arbeitsauftrag 4: Themen visualisieren

Die SchülerInnen analysieren anhand ausgewählter Pressefotos, wie in „Bulb Fiction“ die Gefahren der Energiesparlampe und in „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ Solarenergie in Bilder gefasst werden.

> siehe Arbeitsblatt 4 im Anhang

Arbeitsauftrag 5: Themen visualisieren

Ziel: Die SchülerInnen experimentieren mit eigenen Fotos, wie die Themen der Filme alternativ dargestellt werden könnten.

- > Die SchülerInnen wählen in Kleingruppen jeweils einen der drei Filme aus. Sie versuchen eigene Fotos zu schießen, die die Themen des jeweils gewählten Films bildlich darstellen. Anschließend stellen sie ihre Ergebnisse in der Klasse vor und diskutieren darüber.
- > Ergänzend können die SchülerInnen eine Bildergalerie mit ihren Fotos zu den jeweiligen Themen erstellen und öffentlich machen (z.B. in einem Online-Bilderalbum oder ausgedruckt als Ausstellung in der Schule).

Arbeitsauftrag 6: Stimmen zu den einzelnen Filmen und Querverweise

Ziel: Die SchülerInnen setzen sich mit kurzen Auszügen aus Jurybegründungen sowie Filmkritiken zu den drei Dokumentarfilmen auseinander. Der Schwerpunkt liegt darauf, Querverweise zu den Feldern Wirtschaft, Filmgeschichte und Filmgenres herzustellen und die Argumente der VerfasserInnen kritisch zu hinterfragen.

> siehe Arbeitsblätter 5 bis 7 im Anhang

Arbeitsauftrag 7: Reaktionen auf die Filme

Diskussion: Die SchülerInnen diskutieren gemeinsam in der Klasse die folgenden Fragen.

- > Inwieweit haben Berichte über die Filme zu einer öffentlichen Diskussion über die jeweiligen Themen geführt?
- > Wie schätzt Ihr die Chancen der Filme ein, das Verhalten der EnergiekonsumentInnen zu verändern und ein Umdenken anzustoßen?

8. Literatur, Links

Literatur

- > Berz, Peter / Höge, Helmut / Krajewski, Markus (Hg.): Das Glühbirnenbuch. Wien: Braumüller 2011
- > Scheer, Hermann: Energieautonomie. Eine neue Politik für erneuerbare Energien. München: Kunstmann 2005

Links zu den Filmen

- > Offizielle Film-Website zu „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ mit Hintergrundinformationen zu den ProtagonistInnen, Glossar Begriffen und medienpädagogischem Begleitmaterial: <http://www.4-revolution.de>
- > Informationen zu den Sponsoren und finanziellen UnterstützerInnen von „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“: <http://www.energyautonomy.org>
- > Pressespiegel zu „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“: <http://www.film-zeit.de/Film/21315/DIE-4-REVOLUTION--ENERGY-AUTONOMY/Kritik/>
- > Offizielle Film-Website zu „Bulb Fiction“ mit Hintergrundinformationen zum Thema: <http://www.bulbfiction-derfilm.com>
- > Themenseite über Energiesparlampen auf Spiegel-Online: <http://www.spiegel.de/thema/energiesparlampe>
- > Medienpädagogisches Begleitmaterial zu „Bulb Fiction“: <http://www.austrianfilm.at/schulen/>

- > Offizielle Film-Website zu „Unter Kontrolle“: <http://www.unterkontrolle-film.de/>
- > Pressespiegel zu „Unter Kontrolle“: <http://www.film-zeit.de/Film/21884/UNTER-KONTROLLE/Kritik/>
- > Medienpädagogisches Begleitmaterial zu „Unter Kontrolle“:
http://www.farbfilm-verleih.de/filme/kontrolle/schulmaterial/Unter_Kontrolle_Begleitmaterial.pdf
- > Themenausgabe zu „Unter Kontrolle“ mit einer Filmbesprechung, Hintergrundinformationen sowie Anregungen für den Unterricht: <http://www.kinofenster.de/filmeundthemen/archivmonatsausgaben/kf1105>

Links zu Filmvermittlung

- > filmABC – Institut für angewandte Medienbildung und Filmvermittlung: <http://www.filmabc.at>
- > mediamanual.at – Die interaktive Plattform des BMUKK für die aktive Medienarbeit an der Schule:
<http://www.mediamanual.at>
- > Informationen und Definitionen zur Filmherziehung / Filmästhetik in der weltgrößten Online-Filmschule:
<http://www.movie-college.de/>
- > 24 – Das Wissensportal der deutschen Filmakademie: <http://vierundzwanzig.de>
- > Filmpädagogisches Online-Portal von Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und Vision Kino – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz: <http://www.kinofenster.de>
- > MediaCulture-Online – Das Internetportal für Medienpädagogik, Medienbildung und Medienkultur des Landesmedienzentrum Baden-Württemberg: <http://www.mediaculture-online.de/>

Links zu filmsprachlichen und filmanalytischen Grundbegriffen und zu Filmanalyse

- > Glossar bei 24 – Das Wissensportal der Deutschen Filmakademie: <http://www.vierundzwanzig.de/glossar>
- > „Die Sprache des Films“ bei mediamanual.at des BMUKK:
http://www.mediamanual.at/mediamanual/leitfaden/filmgestaltung/grundelemente/sprache_des_films/
- > „Bausteine zur Filmanalyse“ bei MediaCulture-Online:
<http://www.mediaculture-online.de/Filmanalyse.1220.0.html>
- > „Lexikon der Filmbegriffe“ im Online-Filmlexikon des Bender Verlag: <http://www.bender-verlag.de/lexikon>

Stand alle Links: 08.09.2011

Bildnachweise

Die verwendeten Bilder (mit Ausnahme des Teamfotos Seite 6) entstammen den Pressematerialien der folgenden Verleihfirmen:

„Die 4. Revolution – Energy Autonomy“: Delphi Filmverleih, filmladen Filmverleih

„Bulb Fiction“: Thimfilm

„Unter Kontrolle“: farbfilm Verleih

Teamfoto Seite 6: © Christian Spee

Alle Bildrechte liegen bei den genannten Firmen und Personen. Die Abbildungen in diesem Unterrichtsmaterial dienen als Bildzitate ausschließlich der filmwissenschaftlichen beziehungsweise filmpädagogischen Analyse. Die Abbildungen sind von der Creative-Commons-Lizenz, der dieses Heft unterliegt, ausgenommen und dürfen aus dem Kontext des Gesamthefts bzw. der Einzelseiten genommen, nicht weiterverwendet werden.

9. filmABC Unterrichtsmaterialien / Impressum

Die in Kooperation mit der Medienabteilung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur von filmABC erstellten Unterrichtsmaterialien bieten Lehrpersonen zu ausgewählten österreichischen und internationalen Spiel- und Dokumentarfilmen sowie zu aktuellen Film- und Medienphänomenen relevante Hintergrundinformationen und stellen Beispiele für mögliche Diskussionen und (Gruppen-)Übungen bereit. Bislang sind folgende Hefte erschienen (als kostenfreier pdf-Download unter <http://www.filmabc.at/de/hefte>):

Heft 01:	Einführungsheft	Heft 26:	Udo Proksch – Out Of Control
Heft 02:	Zeitgeist – Der Film	Heft 27:	Kick Off
Heft 03:	Heile Welt	Heft 28:	Populärkultur und Geschichtsvermittlung – Aktuelle Spielfilme über den Nationalsozialismus
Heft 04:	Nouvelle Vague Viennoise – Kurzfilme	Heft 29:	Bilder der Arbeit im Film
Heft 05:	Tschuschen:Power	Heft 30:	Kick Ass
Heft 06:	Batman – The Dark Knight	Heft 31:	Soziale Realität im europäischen Spielfilm
Heft 07:	Freche Mädchen	Heft 32:	The Social Network
Heft 08:	James Bond – Ein Quantum Trost	Heft 33:	In Harmonie mit der Natur – Die ökologische Botschaft der Filme von Hayao Miyazaki
Heft 09:	Ein Augenblick Freiheit	Heft 34:	We're the Kids in America – Lebenswelten (US-amerikanischer) Jugendlicher im Spielfilm
Heft 10:	Castingshows	Heft 35:	Bruno Kreisky – Politik und Leidenschaft
Heft 11:	Sneaker Stories	Heft 36:	Still Learning – Exposition, Analyse und Entwicklung von Figuren im Spielfilm
Heft 12:	Propaganda im US-amerikanischen Spielfilm	Heft 37:	Spannender als das wahre Leben? Doku-Soaps zwischen Beobachten und Inszenieren
Heft 13:	YouTube – Werkzeug von Politik und Werbung	Heft 38:	Lachen will gelernt sein – Genre und Erscheinungsformen des Komischen im österreichischen Spielfilm
Heft 14/15:	VISIONary – Dokumentarische Filme	Heft 39:	Gesellschaftliche Experimente – Kommunen in aktuellen Spiel- und Dokumentarfilmen aus Österreich und Deutschland
Heft 16/17:	VISIONary – Essayfilm und Avantgardefilm		
Heft 18:	Gewalt in Musikvideos – Gangster Rap medienpädagogisch betrachtet		
Heft 19:	Der Junge im gestreiften Pyjama		
Heft 20:	Home		
Heft 21/22:	Faszination Kino		
Heft 23:	Twilight – Vom Vampirmythos zur Popkulturinszenieren		
Heft 24:	Bock for President		
Heft 25:	Die Bucht		

filmABC – Institut für angewandte Medienbildung und Filmvermittlung

Herausgeber:	filmABC, Millergasse 41/6, 1060 Wien, http://www.filmabc.at T. +43 (0)680. 12 60 844, F: +43 (0)1. 596 36 00-9, E: office@filmabc.at
Geschäftsführer:	Gerhardt Ordnung, E: go@filmabc.at
Heftredaktion:	Markus Prasse, E: m.prasse@filmabc.at
Text:	Stefan Stiletto, http://www.filme-schoener-sehen.de
Grafik-Design:	Sibylle Giesemann, http://www.null7.at

filmABC wird gefördert von



This content is licensed under a creative commons 3.0 licence

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/at/>

„Volle Kraft voraus?“ – Die Filme im Vergleich

Arbeitsblatt 1a

Beschreibe und vergleiche die Filme „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ (1), „Bulb Fiction“ (2) und „Unter Kontrolle“ (3) anhand der folgenden Aspekte:

> Botschaft und Absicht

1

.....

2

.....

3

.....

> Ansprache des Publikums

1

.....

2

.....

3

.....

> Darstellung globaler oder überregionaler Zusammenhänge

1

.....

„Volle Kraft voraus?“ – Die Filme im Vergleich

Arbeitsblatt 1b

2

.....

3

.....

> Interdisziplinäre Sichtweise

1

2

3

> Ausgewogenheit

1

2

3

> Informationsgehalt

1

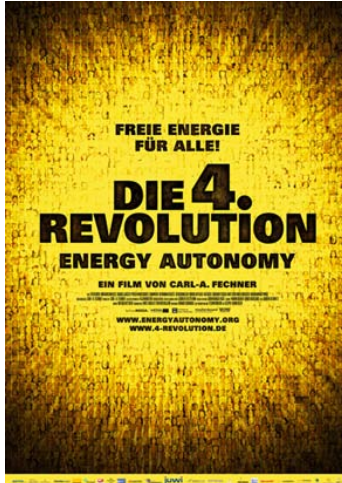
2

3

Name der Schülerin / des Schülers:

„Volle Kraft voraus?“ – Analyse der Filmplakate

Arbeitsblatt **2**



1) größere Darstellung:
http://filmladen.at/presse/data/filme/vierterevolution/vierterevolution_plakat.jpg

2) größere Darstellung:
<http://www.austrianfilm.at/assets/Bulb%20Fiction/Plakat-BulbFiction.jpg>

3) größere Darstellung:
http://www.farbfilm-verleih.de/filme/kontrolle/plakat/unter_kontrolle.zip

Vergleiche die Plakate der drei Dokumentarfilme und beantworte folgende Fragen:

> An wen richten sich die Plakate?

.....

.....

> Welches Gefühl wird vermittelt?

.....

.....

> Welche Rolle spielt jeweils die Farbgestaltung und die Verwendung von Text?

.....

.....

> Welche Symbole werden verwendet? Interpretiere die Bedeutung dieser Symbole.

.....

.....

Name der Schülerin / des Schülers:

„Volle Kraft voraus?“ – Eigenes Plakatmotiv gestalten

Arbeitsblatt 3

Entwerft in einer Kleingruppe nach dem Kinobesuch bzw. nach der Filmsichtung ein eigenes Plakatmotiv. Geht dabei wie folgt vor:

> Formuliert in einem Satz Eure Haltung zum jeweils von Euch gesehenen Film.

.....

.....

Formuliert Eure Absicht:

> Wen wollt Ihr ansprechen?

.....

> Welche Botschaft wollt Ihr vermitteln?

.....

Plant die bildliche Gestaltung:

> Welche Symbole passen zu Eurer Absicht?

.....

> Welches Gefühl soll bei den AdressatInnen geweckt werden?

.....

> Durch welche Bildinhalte, Farben oder Lichtstimmungen könnt Ihr dies erreichen?

.....

.....

> Formuliert eine aussagekräftige Werbezeile für den Film.

.....

> Entwerft eine Skizze oder gestaltet eine Collage, in der Ihr Eure Ideen umsetzt.

> Stellt Eure Ergebnisse in der Klasse vor. Überprüft, inwiefern Ihr Eure Botschaft durch Euren Entwurf vermitteln könnt und diskutiert Eure Überlegungen.

„Volle Kraft voraus?“ – Themen visualisieren

Arbeitsblatt **4**

Die folgenden Pressefotos aus „Bulb Fiction“ und „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ zeigen, wie die Filme versuchen, Bilder für ihre Themen zu finden.



1: „Bulb Fiction“



2: „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“

Beschreibe die Fotos:

> Welche Botschaft soll vermittelt werden?

1.
.....

2.
.....

> Mit welchen gestalterischen Mitteln (zum Beispiel Einstellungsgrößen, Lichtstimmung, Farben) soll dies erreicht werden?

1.
.....

2.
.....

**„Volle Kraft voraus?“
Stimmen zu den einzelnen Filmen und Querverweise**

**Querverweise zur Wirtschaft: Eine Jurybegründung zu „Die 4. Revolution – Energy
Autonomy“**

Auf dem Filmfestival NaturVision 2011 wurde „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ mit der folgenden Begründung mit dem Sonderpreis der Jury ausgezeichnet:

„Freie Energie für alle!“ lautet das Motto dieses Dokumentarfilms. Und damit ist alles gesagt: Der Film ist ein politisches Statement, er hat eine Botschaft. Es war nie die Absicht des Regisseurs, einen ausgewogenen Film zur Energiewende zu machen. Der Film diskutiert keine Einwände, wägt nicht ab. Im Gegenteil: Der Zuschauer sieht alles durch die rosa Brille derjenigen, die sich für die Erneuerbaren Energien einsetzen. Und damit Geld verdienen. Die Jury hat all das nicht davon abgehalten, den Film mit einem Sonderpreis auszuzeichnen. Denn warum sollte in Zeiten von Fukushima, Energiewende und Klimawandel ein Film nicht mit den gleichen Mitteln „zurückschlagen“ dürfen, mit denen sonst Industrie- und Werbefilme arbeiten? Nämlich mit Hochglanz-Ästhetik und gewollter Einseitigkeit?

(Siehe Website von NaturVision, <http://www.natur-vision.de/de/das-festival.html>)

- > Informiere Dich darüber, wie „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ finanziert wurde (zum Beispiel auf der Website zum Film unter <http://www.energyautonomy.org>).
- > Bewerte die Jury-Begründung mit diesem Hintergrundwissen.

Name der Schülerin / des Schülers:

**„Volle Kraft voraus?“
Stimmen zu den einzelnen Filmen und Querverweise**

Querverweise zur Filmgeschichte: Eine Filmkritik zu „Unter Kontrolle“

Auf perlentaucher.de schreibt Thomas Groh über „Unter Kontrolle“:

Dass sich „Unter Kontrolle“, Volker Sattels Dokumentarfilm über die nötigen Maßnahmen, Kernkraft in den Griff zu kriegen, gerade auch ästhetisch in der Nähe von Kubricks Weltraumodyssee [„2001 – Odyssee im Weltraum“; Anm. d. Autors] bewegt, macht (...) Sinn: Im Innern der Kernkraftwerke, vor allem aber je näher man sich den wirklichen Gefahrenzonen annähert, wird der Mensch vollends zum umhüllten Wesen: Ein Taucher, ein Astronaut, ein Nuklearonaut. Auch die Kontrollzentren, die Simulationszentren: reinst, in Sattels Cinemascopebildern prächtig entmenschlichte Science-Fiction der 70er Jahre! (Siehe Thomas Groh: Kernkraft als Retro-Utopie in Volker Sattels „Unter Kontrolle“, [perlentaucher.de](http://www.perlentaucher.de/berlinale-blog/176_kernkraft_als_retro-utopie_in_volker_sattels_%27unter_kontrolle%27) vom 13.02.2011, http://www.perlentaucher.de/berlinale-blog/176_kernkraft_als_retro-utopie_in_volker_sattels_%27unter_kontrolle%27)

> Überprüfe anhand der folgenden Szenenfotos aus „Unter Kontrolle“ die Analyse von Thomas Groh.



> Suche nach Parallelen zwischen der Inszenierung klassischer Science-Fiction-Filme und „Unter Kontrolle“ und beschreibe diese.

.....

.....

.....

.....

.....

Name der Schülerin / des Schülers:

**„Volle Kraft voraus?“
Stimmen zu den einzelnen Filmen und Querverweise**

Arbeitsblatt 6b

> Welcher Zusammenhang wird durch diese gestalterische Ähnlichkeit hergestellt?

> Beurteile dieses Zusammenspiel von Popkultur und künstlerischem Dokumentarfilm.

Name der Schülerin / des Schülers:

**„Volle Kraft voraus?“
Stimmen zu den einzelnen Filmen und Querverweise**

Querverweise zu Filmgenres: Eine Filmkritik zu „Bulb Fiction“

Im Filmmagazin „ray“ urteilt der Filmkritiker Günter Pscheider wie folgt über „Bulb Fiction“:

Anhand des Verbots der bislang gebräuchlichen Glühlampen und der zwangsweisen Implementierung der so genannten Energiesparlampen entwirft der Regisseur ein komplexes Gebilde aus Wirtschaftskrimi, Gesundheitsdrama und Politthriller.

(Siehe Günter Pscheider: Bulb Fiction, Printausgabe ray Filmmagazin 09/11 und ray-magazin.at, <http://www.ray-magazin.at/2011/0911/bulb.htm> , Stand 08.09.2011)

> Aus welchen Szenen von „Bulb Fiction“ beziehungsweise aus welcher Argumentationsweise leitet der Filmkritiker seine Verweise zu den genannten Genres ab?

Wirtschaftskrimi:

.....

Gesundheitsdrama:

.....

Politthriller:

.....

> Bewerte diese Argumentation des Filmkritikers.

.....

.....

.....

> Inwieweit ist es sinnvoll, einen Dokumentarfilm mit Rückgriff auf fiktionale Genres zu beschreiben? Begründe deine Antwort.

.....

.....

.....

.....